

Stadt Lohmar
Der Bürgermeister

<input checked="" type="checkbox"/>	Beschlussvorlage
<input type="checkbox"/>	Ergänzungsvorlage
<input type="checkbox"/>	Mitteilungsvorlage

öffentlich

Produkt	1.04.05.01	Musik- und Kunstschule
Produktgruppe	1.04.05	Musik- und Kunstschule
Produktbereich	1.04	Kultur und Wissenschaft

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
41 / KIm	23.08.2012	BV/12/1694

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Ausschuss für Kultur, Sport, Generationen und Partnerschaften	27.09.2012

Tagesordnungspunkt/Betreff

Förderung des Brauchtums in Lohmar

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Kultur, Sport, Generationen und Partnerschaften nimmt zustimmend Kenntnis.

Beratungsergebnis					Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> laut Beschluss- vorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss (Rückseite)

Begründung1. Sachverhalt

Nach 50 Jahren geht mit der letzten Hauptschulsitzung Anfang nächsten Jahres der Hauptschulkarneval in Lohmar zu Ende. Hier wurden bisher sehr erfolgreich traditionelle Brauchtumswerte vermittelt und gleichzeitig junge Menschen mit pädagogischen Mitteln in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und begleitet. Daraus ist der Gedanke entstanden, diese Ansätze aufzugreifen und fortzuführen. In Gesprächen ist dabei deutlich geworden, dass der Hauptschulkarneval nicht nur als eine wichtige Facette des Rheinischen Brauchtums betrachtet wird und als Tradition am Leben erhalten werden sollte, sondern dass man sich auch darüber hinaus insgesamt weiteren Themen des Rheinischen Brauchtums widmen und Kindern und Jugendlichen vermitteln sollte und sie dabei auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärkt.

Das Amt für Kultur, Sport und Soziales, hier die Städtische Musik- und Kunstschule mit ihrer Leiterin Frau Müller-Reuter, soll bei der Konzeption und Umsetzung kompetente Partnerin für diese Projekte sein. Frau Müller-Reuter und Herr Rußkowski – ehemaliger Lehrer an der Hauptschule – haben gemeinsam ein erstes Konzept entwickelt, das die Ziele und Zielgruppen, eine mögliche Organisationsform und Finanzierungspläne beinhaltet (**Anlage**).

Die Finanzierung ist so angelegt, dass hierfür keine städtischen Mittel bereitgestellt werden, sondern ausschließlich über privates Sponsoring erfolgen soll.

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Vermittlung des Brauchtums an Kinder und Jugendliche

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

Kurz- und mittelfristige Umsetzung des Konzeptes

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

z.Zt. noch offen

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele(Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Raum für Jung und Alt

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Mittel für die Maßnahme lt. Haushaltsplan vorhanden: ja

nein.

Falls nein: - Mittel können aus der betroffenen Produktgruppe zur Verfügung gestellt werden nein

ja, Erläuterung: _____

- Die Maßnahme kann nur durch Inanspruchnahme von Mitteln aus nachstehenden Produktgruppen durchgeführt werden (ggf. üpl. gemäß § 83 GO):

In Vertretung

Hildebrand